

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Fig.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg. (Kirchliche Nachrichten der freien Berg- und Grenzstadt Altenberg nebst dem Dorfe Hirschsprung, im Jahre 1862. Aufgeboteu wurden überhaupt 38 Paare, von denen 19 Paar hier und 19 Paare auswärts getraut wurden. Von den hieraus entstandenen Ehen wurden 8 zwischen Personen der hiesigen Kirchfahrt, 12 zwischen einem Bräutigam der Kirchfahrt und einer auswärtigen Braut, 8 zwischen einer Braut der Kirchfahrt und einem auswärtigen Bräutigam und 10 zwischen Personen geschlossen, die nicht der hiesigen Kirchfahrt angehören. — Unter den Aufgeborenen befanden sich fernerhin 8 Wittwer und 3 Wittwen. Im Vergleich mit vorigem Jahre fanden 1 Aufgebot und eine Trauung mehr statt. Vor 100 Jahren (1762) gab es hier 10 Trauungen.

Geboren wurden überhaupt 92 Kinder, nämlich in Altenberg 89, und zwar 51 Knaben und 38 Mädchen, und in Hirschsprung 3, und zwar 2 Knaben u. 1 Mädchen. Unter den 89 in Altenberg Geborenen befanden sich 1 Zwillinge-Töchterpaar, 5 todte Kinder (2 Kn. und 3 Mäd.) und 8 uneheliche Kinder (4 Kn. und 4 Mäd.). Von diesen Geburten kommen auf den Monat Januar 7, Februar 7, März 9, April 5, Mai 7, Juni 8, Juli 11, August 12, September 5, October 8, November 9 und December 4. Im Vergleich mit vorigem Jahre wurden hier überhaupt 5 Kinder — resp. 4 uneheliche — weniger, im Vergleich mit 1762 aber, wo es 55 Geburten gab, 37 Kinder mehr geboren.

Gestorben sind überhaupt im Jahre 1862 72. Davon kommen auf Altenberg 69. Hierunter befinden sich 15 Ehemänner (einer kathol. Conf.), 7 Ehefrauen, 2 Wittwer, 6 Wittwen, 1 ledige Frauensperson, 3 Junggesellen, eine Jungfrau und 34 Kinder. Unter letzteren befanden sich 19 Knaben, worunter 1 todtegeb. und 1 Ertrunkener, und 15 Mädchen, worunter 3 todtegeborene, 1 unehel. und ein Zwillingstochterlein. — Ein Ehemann starb durch Selbstmord. — Auf Hirschsprung kommen 3 Todesfälle, 1 Knabe starb vor dem 1 Jahre, 1 Knabe von 2 Jahren, welcher erkrankt, und 1 Ehefrau von 36 Jahren. Hinsichtlich des Alters starben 5 vor der Geburt, 19 vor dem 1. Jahre, 12 zwischen dem 1. und 6., — zwischen dem 6. und 14., 1 zwischen dem 14. und 20., 3 zwischen dem 20. und 30., 5 zwischen dem 30. und 40., 7 zwischen dem 40. und 50., 6 zwischen dem 50. und 60., 7 zwischen dem 60. und 70., 4 zwischen dem 70. und 80. und 3 zwischen dem 80. und 90. Jahre. Von diesen 72 Todesfällen kommen auf den Monat

Januar 7, Februar 8, März 8, April 7, Mai 7, Juni 2, Juli 6, August 8, September 3, October 4, November 7 und December 5. Im Vergleich mit vorigem Jahre sind in diesem Jahre 25 Todesfälle mehr, im Vergleich mit 1762 aber, wo es 91 Todesfälle gab, 19 weniger vorgekommen.

Communicanten zählte man im Jahre 1862 1250, also 193 mehr, als im vorigen Jahre. Unter denselben befanden sich 56 Confirmanden und 21 Hauscommunicanten. Im Jahre 1762 gab es hier 2386 Communicanten, worunter 56 privatim und 2330 öffentlich.

Dresden. Am 1. Januar starb hier, 79 Jahr alt, der Hofrath Prof. Dr. Pech. Er war als Lehrer (in der chirurgisch-medicinischen Akademie hier selbst) ein Vater seiner Schüler, als Arzt ein seltenes Muster von Gewissenhaftigkeit, Sorgsamkeit und Humanität, als Operateur berühmt und stets glücklich, als Augenarzt der Retter von Hunderten; als Mensch ein Mann von makellosem Rufe. Mit ihm sinkt die mächtige Stütze der Akademie, der er sein ganzes Leben geweiht, deren bevorstehende Aufhebung ihm schweren Kummer bereitete.

— Der Dresdner Rath hat die Nothwendigkeit der Beschaffung einer neuen (zehnten) besoldeten Rathsstelle dargelegt, da durch das Aufblühen der Stadt auch die Geschäfte des Stadtraths steigen. Die Branche der Baupolizei hatte im Jahre 1851 circa 700 Registranden-Nummern, im verflossenen Jahre dagegen 4000 gehabt, denn 1862 sind 1589 Neubauten vorgekommen(?) —

Leipzig. Die Hauptmesse in Luch en ist vorüber und die größern Fabrikanten haben Leipzig verlassen. Das Gesamtergebnis der Tuchmesse ist doch nicht so ganz schlecht gewesen, wie es früher den Anschein hatte, denn die Grossisten aus Baiern, Italien, Holland, der Schweiz und Frankfurt a. M. zeigten viel Bedarf, und haben bedeutende Einkäufe gemacht, so daß die größern und gut renomirten Fabrikanten aus Rottbus, Forste, Spremberg zc. ihre Lager ziemlich geräumt haben. Die kleinern Fabrikanten machten eine minder gute Messe, weil die sogenannten Stückkäufer nur schwach vertreten waren. Die Ledermesse ist nicht günstig ausgefallen, weil die Zufuhren zu groß waren, und die Einkäufer weniger Bedarf hatten, als wohl zu wünschen gewesen wäre.

— In Leipzig wurden im Jahre 1862 149 neue Häuser gebaut.

— In den ersten 4 Monaten der Gewerbefreiheit ist in Leipzig die Schankconcession an 90, sage neunzig Personen ertheilt worden, wodurch die Zahl der

concessionirten Schenkwirthe — Kaffeehäuser, Wein- und Delicatessenhändler u. dergl. ungerechnet — auf 436 gestiegen ist. — Im Jahre 1862 wurden bei der Leipziger Omnibusgesellschaft auf nähern und entferntern Linien 1,110,641 Personen (à Person 1 Ngr.) befördert.

Aus dem Plauenschen Grunde. Am 8. Januar Abends gegen 11 Uhr traf der Nachtwächter in dem Dorfe Plauen einen, mit 10 Stichwunden im Gesicht und Hals bedeutend verwundeten, vom Blute triefenden Mann, welcher halb besinnungslos zu dem Ortsrichter gebracht, sich später als der Bäckergefelle Piezitz aus Jessen legitimirte und angab, von 2 Unbekannten, mit denen er von Dresden gekommen, unweit der Neumühle im Plauenschen Grunde mit den Worten: „Ruder, du mußt sterben!“ räuberisch überfallen, in den Straßengraben geworfen, mit einem Messer im Gesicht und Hals verwundet und seiner Uhr mit Kette, und 3 Thlr. Geld beraubt worden zu sein. Von weitem Verletzungen will er die Räuber dadurch abgehalten haben, daß er sich völlig todt gestellt und nach einer halben Stunde mühsam nach Plauen geschleppt habe. Es gelang der im Plauenschen Grunde stationirten Gendarmerie noch in derselben Nacht, den Schuhmachergefellen Kurt aus Kalau und den Handarbeiter Schmidt aus Niedergorbitz als der That dringend verdächtig zu ermitteln und nach Dresden einzuliefern; auch läßt die in der Schmidt'schen Wohnung aufgefundenen Uhr und Kette, Blutspuren an dem Messer Kurt's und andere Indicien die Angaben des Verletzten glaubwürdig erscheinen.

Preußen. Wie aus Berlin berichtet wird, macht sich dort ein Einfluß geltend, der die gereizte Stimmung in den höchsten Kreisen wesentlich erhöht. Herzog Ernst von Koburg soll sich in einem Schreiben an den König gewendet und darin auf die Unmöglichkeit, in der bisherigen Weise fortzufahren, hingewiesen haben. Bei Hofe verargt man dem Herzoge Ernst seine Vermittelungsversuche im höchsten Grade, und namentlich Hr. v. Bismark steht in dem Schritte des Herzogs einen Act der Feindseligkeit gegen seine Person.

— Es bestätigt sich nicht, daß die Adressen der Stadtoerordneten und des Magistrats ohne Antwort bleiben sollen. Man erfährt im Gegentheil, daß eine in energischer Sprache gehaltene königliche Antwort der Unterschrift harret.

München. Man spricht in diplomatischen Kreisen davon, daß nach eingetretener Volljährigkeit des Prinzen Ludwig, des erstgeborenen Sohnes des Prinzen Luitpold von Bayern, der König Otto zu Gunsten dieses Prinzen (geb. 7. Jan. 1845) dem griechischen Thron entsagen werde.

Reichenberg (in Böhmen). Nach den Erhebungen der Handesammer war die Zahl der beschäftigungslosen Weber noch immer im Steigen. Von der 86000 Baumwollwebstühlen des Kammerbezirks stehen jetzt bereits 36000.

Markt-Preise. Pirna, den 10. Januar 1863.

	Schl.	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.
Weizen	4	25	zu 155 Pfd.	bis	5	15 zu 167 Pfd.
Roggen	3	17	zu 156 Pfd.	bis	3	23 zu 161 Pfd.
Gerste	2	15	zu 138 Pfd.	bis	2	20 zu 143 Pfd.
Hafer	1	16	zu 92 Pfd.	bis	1	22 zu 104 Pfd.
Kartoffeln	1	Thlr.				
Der Centner Heu			von 26 Ngr.	bis	1	Thlr.
Schock Stroh	5 1/2	Thlr.		bis	6	Thlr.

Allgemeiner Anzeiger.

Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 13. Januar 1863 an.

Namen der Bäcker.	gutes hausback. Brod.		gering. Brod.		1 Sechspfenning-Semmel.		1 weißes Dreipfenningbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.
Mstr. Schulze	9	8	7	5	5	—	—	—
= Metzler	9	8	7	8	5	2	—	—
= Schönberger	9	8	7	5	5	2	—	—
= Günther	9	8	7	5	5	—	—	—
Wittwe Ebert	9	8	7	5	5	—	—	—
= Piezsch	9	8	7	5	5	—	—	—
Mstr. Lindner sen. . . .	9	8	7	5	5	—	—	—
= Siegelt	9	8	7	8	5	—	—	—
= Schmidt	9	8	7	5	5	—	—	—
= Richter	8 1/2	7 1/2	7	8	5	—	—	—
= Lindner jun.	9	8	7	5	5	—	—	—
= Otte	9	8	—	—	—	—	—	—
= Luse	9	8	7	8	5	1	—	—
Bäcker Liebmann	9	—	7	5	5	—	—	—

Dippoldiswalde, den 12. Januar 1863.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Ehefrau,

für die Ausschmückung ihres Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte, nicht minder der geehrten Schützen-Compagnie für die freiwillige Aufopferung, den entseelten Körper zur letzten Ruhestätte zu tragen und zu begleiten, sagen wir auch hierdurch unsern herzlichsten Dank. Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren!

Dippoldiswalde. Die Familie Richter.

Dank.

Von dem Grabe unserer theueren Tochter und Schwester **Wilhelmine** zurückgekehrt, fühlen wir uns gedrungen, den lieben Freunden und Bekannten, Jungfrauen und Jünglingen, welche die selig Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, begleiteten, und sie mit so vielen werthvollen Liebesgaben beschenkten, sowie auch dem Hrn. Diac. Mühlberg für die am Sarge der Verbliebenen gesprochenen trostreichen, unsern Herzen so wohlthuenden Worte, und dem Hrn. Lehrer Vieber hier selbst für den mit seinen Schülern am Vorabende des Begräbnistages dargebrachten erhebenden Gesang, unsern herzlichsten und wärmsten Dank hierdurch zu bringen.

Ulberndorf, am 9. Januar 1863.

Mühlenbes. Hofmann nebst Familie.

Die Innungsvorstände alhier

werden hiermit aufgefordert, die in §. 71 der Ausführungsverordnung zum Gewerbegefesze vom 15. October 1861 vorgeschriebenen Verzeichnisse der Innungsmitglieder bis

zum 24. dieses Monats

anher einzureichen.

Dippoldiswalde, am 12. Jan. 1863.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Dank.

Als des Herrn Hand schwer auf mir lag und ich mit meiner ganzen zahlreichen Familie von schwerer Krankheit heimgesucht wurde, war es nächst Gottes gnädiger Hilfe der rastlose und unermüdlige Eifer des Herrn Dr. med. **Reinhard** zu Frauenstein, welcher uns Alle von unserem Krankenlager wieder erheben ließ, so daß die Meinen allesammt wieder um mich versammelt sind.

Dadurch fühle ich mich gedrungen, genanntem Herrn Dr. Reinhard hiermit meinen tiefgefühlten Dank öffentlich auszusprechen. Möge Gott ihn dafür segnen!
Rassau, den 30. December 1862.

Carl Gottlob Merkel,
Guts- und Mühlenbesitzer.

Rüge.

Gewiß wird jeder Lehrmeister, sowie beim Bergbau die Wäschsteiger, ihren Lehr- und Wäschjungen des Sonntags einige freie Stunden gönnen; wenn jedoch dieselben diese Freiheit nur benagen, um Scandal und Flegeleien auszuüben, wie dies jüngst in unserm untern Gasthose vorgekommen ist, so verdient dies eine strenge Rüge. Wundern muß man sich aber, daß die öffentlichen Tanzlokale bei uns von keiner Polizei inspiciert und überwacht werden, um derartige rohe Menschen zur Raison zu verweisen.

Mehrere Bürger in **Geising.**

Hausverkauf in Reichenau.

Das dem verstorbenen Stellmacher **Zimmermann** in Reichenau gehörige Haus ist von dem jetzigen Besitzer besonderer Verhältnisse halber wieder für den festen Preis von 600 Thln. zu verkaufen. Auch kann eine Hypothek auf dem Hause stehen bleiben.

Näheres bei dem Gutsanzwiler

Glöckner in Preßschendorf.

Stück-Ofen

sind stets frisch zu haben bei **F. S. Mildner.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein

Hut-, Filzwaaren- und Mützen-Geschäft

von jetzt an **Herrengasse, Nr. 123**, neben der „Stadt Dresden“, befindet, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, mir dasselbe durch reelle Bedienung und billige Preise zu erhalten.

Achtungsvoll

Dippoldiswalde.

Gottb. Schwind,
Hutmachermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten Publikum von hier und der Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr beim Gerichtschöppen **Hrn. Prügner**, sondern beim Ortsrichter **Hrn. Storch** wohne. Zugleich empfehle ich alle Sorten **Hüte, Hauben, Kapuzen**, in allen Größen, nach neuester Façon, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zu möglichst billigen Preisen. Gleichzeitig besorge ich auch das Waschen von Plouiden und Band. Bestellungen werden pünktlich ausgeführt. Um geneigte Beachtung bittet

Schmiedeberg.

Caroline Seifert.

Sonnabend, den 17. Januar,

von Nachm. 2 Uhr an,

soll das zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers **Hrn. Ehr. Fr. Göbler** in Reichenau (Nr. 39) gehörige Vieh, und zwar 4 Stiere, 1 - 3 Jahr alt, 3 Kalben, 1 3 Jahr, 1 Kuh, 1 Ziege und 2 fette Schweine, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden

Reichenau.

Die Ortsgerichten.

Gute Speisekartoffeln

sind zu verkaufen beim

Bäckermeist. **Schulke** in Dippoldiswalde.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1862 circa zwei Drittel oder

66 ²/₃ Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antbeils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1862 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Dippoldiswalde, den 10. Januar 1863.

Ludwig Billig,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Geschäftsveränderung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich seit kurzer Zeit in das Geschäft von Hrn. E. Rauke eingetreten bin und dasselbe auf meine eigene Rechnung fortführe. Die Artikel, welche Hr. E. Rauke geführt, werde ich ebenfalls in bester Güte beibehalten.

Hochachtungsvoll ergebenst
Dippoldiswalde. **F. S. Mildner,**
Niederthor-Platz.

Java-, Demerary-, Cheribon- & Menado-Caffee,

à Pfund 11, 12, 13 und 14 Ngr., empfiehlt als besonders kräftige und edle Sorten **Lincke.**

Zu bevorstehendem Costüm-Ball empfang ich **Gallonen, Flittern, Franzen, Eisen, Schnüre in Gold und Silber,** und verkaufe solche zu billigsten Preisen.

Moritz Näser, am Kirchplatz.

Die zeither von Hrn. E. Rauke geführten Artikel, als:

Honig-Syrup, . . . das Pfund	24	Pfg.,
Malz-Syrup, . . . =	24	=
gelben Candisyrup, =	22	=
braunen desgl., =	17	=
bestes Schweinefett, =	74	=
ungar. Speck, =	80	=

sind stets in bester Güte zu haben.

F. S. Mildner, Niederthor-Platz.

200 Centner Heu

liegen zum Verkauf beim
Erbrichter **Nichter** in **Reichenau.**

Beim Hausbesitzer **Renner** in **Rabenau** steht ein **Leinwebergestelle** mit allem Zubehör billig zu verkaufen.

In der, den Gemeinderath zu Reinholdsbain betr. Anzeige in Nr. 100 d. Bl. v. J. 1862 muß es in der Unterschrift heißen: **H. A. Legler, Handarbeiter.**

Die hiesige Handelsfrau geschiedene **Nißche,** welche am Jahresluß mein Logis geräumt hat und zweimal durch den Hrn. Amtswachtmeister zum Ausschauern desselben angehalten werden mußte, trotzdem aber nur den kleinsten Theil desselben ganz flüchtig gereinigt hat, will ich hiermit allen Hauswirthen bestens empfohlen haben.

verv. **Zimmer** in **Altenberg.**

Eine **Oberstube** nebst Kammer und Holzraum, zu Ostern beziehbar, und eine **Unterstube** nebst Stubenkammer und Holzraum, sogleich zu beziehen, ist zu vermietben **Altenberger Straße, Nr. 173.**

Ein **Pferdeknecht** findet noch Dienst in der **Ammelsdorfer Mühle.** **J. Körner.**

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Hutmacher-Profession** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim

Hutmachermstr. **Schwind.**

Gefunden wurde ein **Geldstück,** welches der Eigentümer beim Strumpfwirkerstr. **Rittner** erhalten kann.

Auf dem Wege zwischen **Preßschendorf** und **Hartmannsdorf** wurde am 10. Jan. Abends eine gewirkte **Frauenjacke** gefunden, die der Eigentümer abholen kann bei **E. G. Schmidt** in **Frauenstein,** vor dem böhm. Thore.

Heute **Dienstag,** den 13. Januar,
Wellfleisch und **frische Wurst,**
wozu ergebenst einladet

Kreßschmar in **Oberhäselich.**

Mittwoch, den 14. Januar,
Karpfenschmauß
im **Gasthause zu Possendorf,**
wozu höflichst einladet **Friedr. Häbig.**

Mittwoch, den 14. Januar,
Karpfen-Schmauß
im **Gasthof zum goldenen Stern,**
wobei von 3 Uhr an **Pfannenkuchen** zu haben sind. Hierzu ladet ergebenst ein **Hackwitz.**

Künftigen **Freitag,** den 16. dieses Mts., von Abends 7 Uhr an,

Stiftungsfest,
wozu Auswärtige hierdurch freundlichst eingeladen werden. Einheimische, soweit solche Zutritt haben, sind durch Vereinsmitglieder einzuführen.

Frauenstein, den 12. Januar 1863.

Das Directorium des **Gefang-Vereins.**

Freitag, den 16. Januar,
Ball des Erinnerungs-Vereins
im **Gasthof zum „goldenen Stern.“**

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.
Nächsten **Freitag** Abend **Versammlung.**

Heute **Dienstag,** den 13. Januar,
Versammlung des Stenographen-Vereins.

In Folge des **Stiftungsfestes,** Hauptversammlung des **Militair-Vereins** zu **Altenberg,** den 18. d. Mts. **Der Vorstand.**

D. Th. 24. April. (Freitag vor dem Messonntag).

Für die Abgebrannten in Altenberg
gingen noch ein: 3 Thlr. 17 Ngr von 9 Einwohnern der Gemeinde **Brätschen,** durch Hrn. Gem.-Vorst. **Vormann;** — 3 Thlr. 21 Ngr. 6 Pfg. von der Gemeinde **Beerwalde,** durch Hrn. **E. Richter.**

Die **Redaction** der **Weißeritz-Zeitung.**

Druck und Verlag von **Carl Zehne** in **Dippoldiswalde.**